



Strategie 2030 – Ergebnisse und weiteres Vorgehen

DBV-Fachforum Milch
Berlin, 20. Januar 2020

www.bauernverband.de

Strategie 2030 der deutschen Milchwirtschaft

Strategie 2030: Wie wurde die erarbeitet?

Strategie 2030: Was sind die Inhalte?

Strategie 2030: Wie geht es nun weiter?



Strategie 2030: Wie wurde die erarbeitet?

Strategie 2030: Wer hat die erarbeitet?

Lenkungsgremium (*Koordination des Prozesses und möglicher Ergebnisse*)

DBV: Karsten Schmal, Günther Felßner, Jan Heusmann, Ludwig Börger

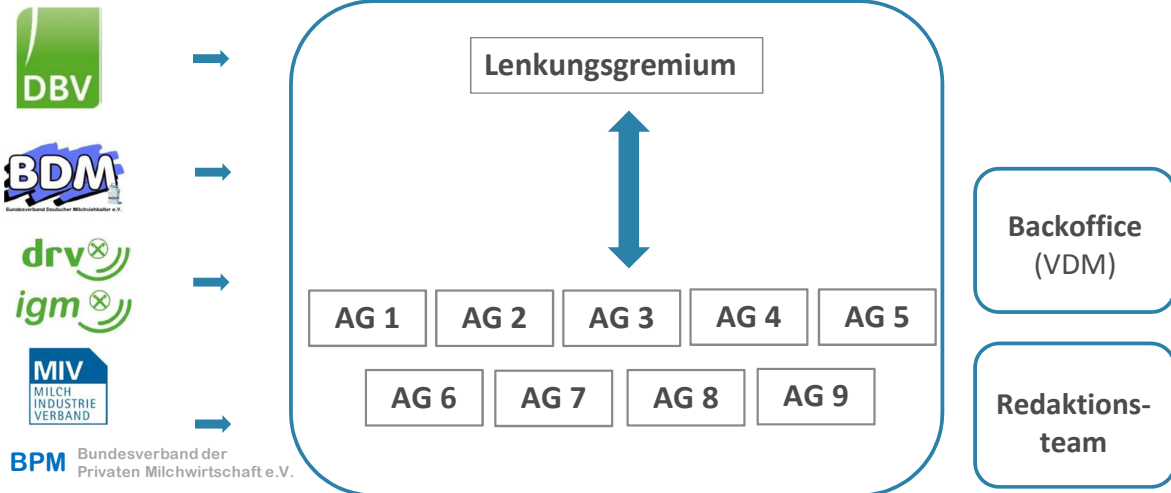
DRV / IGM: Thomas Stürtz, Peter Manderfeld, Hubert Dennenmoser, Dr. Thomas Memmert

MIV / BPM: Hans Holtorf, Susanne Glasmann, Christian Schramm, Eckhard Heuser

Moderator Dr. Theodor Seegers

Sprecher Karsten Schmal (als Präsident des Verbands der Deutschen Milchwirtschaft)

Strategie 2030: Wer hat die erarbeitet?



Strategie 2030: Wer hat die erarbeitet?

9 Arbeitsgruppen (Erarbeitung der konkreten Inhalte)

- thematisch voneinander abgegrenzt
- mit Beteiligung von insgesamt mehr als 100 Vertretern vor allem aus der Milchbranche, aber auch aus Wissenschaft und den weiteren Stakeholdern der Lebensmittelkette
- insgesamt ca. 50 Arbeitssitzungen

1 Standardsetzung

2 Branchenkommunikation / Absatzförderung

3 Gestaltung der Agrarpolitik

4 Export / Handelspolitik

5 Molkereistrukturen

6 Forschung / Ausbildung

7 Lieferbeziehungen

8 Digitalisierung

9 Nachhaltigkeit



Strategie 2030: Was sind die Inhalte?

Strategie 2030: Was sind die Inhalte?

- Vielzahl von Aspekten wird adressiert (s. veröffentlichte Broschüre zur Strategie 2030)
- Für jeden Bereich wurden Ziele, Maßnahmen, Zuständigkeiten sowie ein Zeitplan festgehalten
- Drei Bereiche stechen in Ihrer Bedeutung heraus:
 - 1. Branchenkommunikation**
 - > Etablierung einer gemeinsamen, in der Öffentlichkeit präsenten und wahrnehmbaren Branchenkommunikation des deutschen Milchsektors
 - 2. Standardsetzung**
 - > Weiterentwicklung von Produktionsstandards und Sicherstellung der Akzeptanz unter den weiteren Gliedern der Milchliefkette
 - 3. Lieferbeziehungen zwischen Milchbauern und Molkereien**
 - > Molkereien müssen gemeinsam mit ihren Lieferanten weiterhin intensiv Lösungsansätze zur Abmilderung der wirtschaftlichen Risiken von Preisschwankungen vorantreiben.

Branchenkommunikation: Mögliche Inhalte

Branchenkommunikation „Milch“			
Landwirt/ Landwirtschaft Fehlende soziale und gesellschaftliche Anerkennung. Ökonomische Interessen stehen über den ökologischen. <u>Bauern als moderne Unternehmer</u>	Tierhaltung + Erzeugung Behauptungen: „Tiere werden unnatürlich gehalten, gequält und zu Hochleistungsmaschinen gezüchtet.“ <u>Gutes Gewissen durch Tierwohl</u>	Rohstoff Milch + Produktion Behauptungen: „Milch macht krank.“ „Milch erzeugt Allergien.“ „Die Produktionsverfahren sind nicht zeitgemäß/Innovativ.“ <u>Milch als gesundes und modernes Lebensmittel</u>	Krisen/ Shitstorms Vorbeugen, abwehren und managen von Krisen z.B. Tierseuchen, mediale Behauptungen von Pseudo-Experten. <u>Eigen-PR der Branchen auch in Krisenzeiten</u>
Persona-Beschreibung Branchenkommunikation: transparent; sachlich; fachlich; ehrlich; unabhängig/neutral; verlässlich; aktuell; verständnisvoll; digital; kommunikativ - GLAUBWÜRDIG -			

Branchenkommunikation: Mögliche Organisation

- Kommunikation kostet Geld!
- Finanzierung soll freiwillig aus der Kette (also von Milcherzeugern und Molkereien) erfolgen.
- Tragfähiges Konzept, welches von einer großen und belastbaren Mehrheit unter den Milchbauern und Molkereien getragen wird, ist auszuarbeiten und abzustimmen.
- Inhalte, Formate sowie Finanzierung und Organisation sollen im Jahr 2020 im Detail stehen. Ziel ist es, im 4. Quartal 2020 an den Start zu gehen.

Standardsetzung: Status Quo

Standards für besondere Qualitäten gehören zu einem diversifizierten Markt.

Deutschlands Milchsektor hat die Definition von Standards nicht zentral organisiert:

- GVO-Freiheit
- Tierschutz
- Weidehaltung
- Anbindehaltung(?)
- A2-Milch(?)
- Glyphosatfreiheit(?)
- usw.

Kosten zusätzlicher Standards werden von Landwirten akzeptiert, wenn eine gesonderte Honorierung oder der gesicherte Marktzugang damit verbunden sind.

Standardsetzung: Wo wollen wir hin?

Langfristig erfolgreiche Standards:

- ... werden von Beteiligten aller Stufen der Vermarktungskette entwickelt und umgesetzt,
- ... sind in alle Richtungen verbindlich (gelten also nicht nur für deutsche Erzeuger),
- ... sind für den Verbraucher sichtbar -> Grundlage für Differenzierung und Mehrwert,
- ... sind nicht unternehmensspezifisch, sondern für alle Glieder der Lebensmittelkette angelegt.

Standardsetzung im Milchsektor: QM-Milch



stetige inhaltliche Weiterentwicklung der QM-Kriterien, gleichzeitig:

- seit 2012 akkreditiertes System
- seit 2018 LEH als ständiger Gast im QM-Fachbeirat
- seit 2020 vertragliche Einbindung von Zert.-Stellen in das System
- in Zukunft?! Definition von Standards aus dem Milchsektor heraus auf Augenhöhe mit den Marktpartnern



Lieferbeziehungen: Wo wollen wir hin?

Wegfall der Milchquote hat zur Folge, dass die Verantwortung für das Management der Anlieferungsmengen allein in den Händen der Marktakteure, also bei Molkereien und Milchbauern liegen.

Gestiegene Volatilität am Milchmarkt wird den Sektor auch in Zukunft belasten. Management von Einkommensrisiken stellt wachsende Herausforderung dar.

Strategie 2030 benennt Best-Practice-Beispiel zur Gestaltung der Lieferbeziehungen:

- Frühzeitige Weitergabe von Marktsignalen
- Milchmengenplanung und -steuerung zwischen Molkereien und Milchbauern
- Festpreismodelle
- Flexibilisierung der Lieferverträge



Strategie 2030: Wie geht es nun weiter?

Strategie 2030: Wie geht es nun weiter?

Arbeit ist nicht abgeschlossen, in vielen Bereichen geht sie nun erst richtig los.

Maßnahmen sollen in regelmäßigen Abständen auf den Prüfstand gestellt und nachjustiert werden. Im Jahr 2025 ist eine größere Zwischenbilanz vorgesehen.

Zur Mitarbeit sind alle wesentlichen Akteure der deutschen Milchbranche eingeladen.



Deutscher Bauernverband e. V.

Claire-Waldoff-Straße 7
10117 Berlin

 DieDeutschenBauern

 @Bauern_Verband

Karsten Schmal
DBV-Vizepräsident



www.bauernverband.de